

# Laibacher Zeitung



**Pränumerationspreis:** Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

## Amtlicher Teil.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 21. Juni (Nr. 140) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

Nummer 5 „Frauenbestrebungen“, Druck: Zürcher & Furrer in Zürich.

Nummer 5 „Neue Wege“, Druck: H. G. Bbinden, Basel, 1917.

Nummer 5 „Les Annales des nationalités“, Druck: Imprimerie du Léman in Lausanne.

Nummer 6 „Die Vorkämpferin“, Genossenschaftsdruckerei in Zürich, 1917.

„Das Verhältnis Englands zu Europa“, Druck und Verlag: Drell, Fäßli & Co. in Zürich, 1917.

Den 19. Juni 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CVI. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 20. Juni 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CVII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 22. Juni.

Der „Sozialdemokratischen Korrespondenz“ zufolge hat Ministerpräsident Graf Clam-Martinic am 20. d. das Präsidium des Klubs der deutschen Sozialdemokraten eingeladen, um diesem sein Regierungsprogramm vorzutragen und den Klub aufgefordert, einen Vertreter ins Kabinett zu entsenden. Bernerstorfer und Seitz erklärten, daß der Klubvorstand aus prinzipiellen Erwägungen für die Partei die Teilnahme an der Kabinettsbildung ablehne. An der Ausrichtung einer dauernden parlamentarischen Ordnung und an der Herstellung des Friedens zwischen den Nationen Österreichs und einer Verfassung, die diesen Frieden verbürgt, würden die Sozialdemokraten nach wie vor mitarbeiten. Der Ministerpräsident nahm die Antwort mit Bedauern zur Kenntnis.

Aus der Sitzung des Budgetausschusses wird unter dem 21. d. M. gemeldet: Abg. Farc beklagt sich über die Zurücksetzung der landwirtschaftlichen Genossenschaften bei der Beschaffung von landwirtschaftlichen Produkten. Er verweist darauf, daß der bei uns geltende Preis für Weizen weit unter dem Weltmarktpreis stehe, und verlangt mit Rücksicht darauf eine Erhöhung des Getreidepreises. Er beantragt Resolutionen betreffend: paritätisches Vorgehen mit der ungarischen Regierung in bezug auf die Neuregelung von Maßnahmen, bezw. von Richtpreisen für die landwirtschaftlichen Produkte; Entschädigung für die durch das Militär verursachten Feldschäden im südwestlichen Kriegsgebiet; die Einleitung von Maßnahmen zum Zwecke einer umfassenden Agrarreform und Versorgung von Invaliden mit landwirtschaftlichen Grundstücken; die Novellierung des Kriegsleistungsgesetzes im Sinne der Vergütung von Kriegsschäden; die Gewährung von Unterstützungen an außerhalb der Barackenlager wohnende Flüchtlinge; die Bezahlung der bei Flüchtlingen requirierten Güter und die Ermöglichung der Rückkehr in die Heimat für Konfinierte. Er erklärt schließlich: Die Südslaven werden alles tun, um die Arbeitsfähigkeit des Parlamentes zu ermöglichen. Sie sind eine staatsbezahende Partei und verlangen eine gründliche Änderung des Regierungssystems in Österreich und die Anerkennung der Gleichberechtigung der Südslaven.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus gab am 21. d. der Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi eine Erklärung ab, in welcher er seinen Eintritt in das Kabinett trotz der zwischen ihm, bezw. seiner Partei und den Mitgliedern der Regierung

bezüglich des Ausgleiches bestehenden Ansichten begründete. Sein Eintritt in das Kabinett bedeute nicht ein Abweichen von dem in der österreichischen Ausgleichsfrage eingenommenen Standpunkt seiner Partei. Abg. Graf Stephan Tisza entwickelte den Standpunkt in bezug auf das vom Ministerpräsidenten entwickelte Programm und gab die Gründe der Demission des früheren Kabinetts bekannt. Was das allgemeine Regierungsprogramm anbelange, wolle er und seine Partei mit den ins Auge gefaßten Zielen einverstanden sein. Er hoffe, daß es gelingen werde, eine ersprießliche Zusammenarbeit zu sichern. Was die wirtschaftlichen Fragen betreffe, so gebe es nur eine Frage, bezüglich der er nicht umhin könne, Besorgnisse auszusprechen: die Frage des Ausgleiches. Abg. Samuel Vaky (Vereinigte Unabhängigkeitspartei) erklärte, seine Partei werde bei unverändertem Festhalten an ihren Prinzipien die Regierung unterstützen, damit endlich das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht ins Leben gerufen werde. Abg. Graf Theodor Pejacsevich gab zunächst in kroatischer, dann in ungarischer Sprache eine Erklärung ab, in welcher es heißt: Wir stehen einem zum Nachteil Kroatiens und Slavoniens begangenen sehr wichtigen staatsrechtlichen Gravamen gegenüber. Es ist das die Ernennung einer nicht nach Kroatien, Slavonien oder Dalmatien zuständigen Persönlichkeit an die Spitze des kroatischen Ministeriums. Demzufolge können wir der gemeinsamen Regierung nicht mit jenem Vertrauen begegnen, welches vom Gesichtspunkt des gemeinsamen Zusammenwirkens zwischen Ungarn und Kroatien so sehr notwendig ist. Abg. Graf Julius Andrássy erklärte, daß seine Partei die neue Regierung mit ganzer Kraft unterstützen werde. Finanzminister Dr. Graf unterbreitete hierauf den Gesetzentwurf, betreffend die Indemnität für sechs Monate, und den Gesetzentwurf, betreffend die Inkartulierung des mit Kroatien abgeschlossenen Ausgleiches.

Aus Budapest, 21. Juni, wird gemeldet: Heute gegen 8 Uhr abends versammelte sich auf dem großen Platz vor dem Parlamentsgebäude eine zahlreiche, größtenteils aus Mitgliedern der sozialdemokratischen Partei bestehende, Volksmenge, welche für das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht demonstrierte. Es wurden hierbei mehrere Reden gehalten, welche die Demonstranten mit Rufen: Es lebe das allgemeine Wahlrecht! und Ehnenrufen auf den Grafen Esterhazy und die neue Regierung sowie mit Abzug-Rufen auf den Grafen Tisza und die Gegner des allgemeinen Wahlrechtes begleitete. Sodann zog die Volksmenge über die Ringstraße zum Klub der demokratischen Partei, wo abermals Reden gehalten wurden. Hierauf bewegte sich der Zug zu den Redaktionen der oppositionellen Blätter „Az Ujsag“ und „Budapesti Hirlap“, wo die Fenster eingeschlagen wurden. Dann löste sich der Zug auf. Ernstere Zwischenfälle sind nicht vorgekommen.

Der bulgarische Ministerpräsident Radoslavov äußerte sich dem Chefredakteur des „Fremdenblattes“ gegenüber, daß er dem Ausgange des Krieges mit voller Zuversicht entgegen sehe. „Die jetzigen Verhältnisse in Rußland lassen es wohl ausgeschlossen erscheinen, daß die russische Armee noch eine Offensive in größerem Stile unternehmen wird. Auch die Ereignisse in Griechenland werden, welchen Verlauf sie auch nehmen sollten, die Lage auf dem Balkan nicht mehr ändern können. Selbst wenn ein Teil der griechischen Armee das Heer des Generals Sarrail verstärken sollte, so wird dieser Umstand in keinerlei Weise unsere Position gefährden. Wir sind auf alles gefaßt und vorbereitet. Es ist ganz ausgeschlossen, daß selbst mit Hilfe von griechischen Truppen, die Armee

des Generals Sarrail irgend einen nennenswerten Erfolg erzielen könnte. Die griechischen Territorien, welche wir mit Einwilligung des Königs Konstantin besetzten, das sind hauptsächlich die Gegenden von Drama, Serres und Kavalla, werden wir auch nach dem in Griechenland eingetretenen Umsturz weiter besetzt halten, ob nun Herr Venizelos Ministerpräsident oder Präsident einer griechischen Republik werden sollte. — Die Ernte in Bulgarien ist erstklassig, die in Rumänien ganz vortrefflich, so daß, selbst wenn die Zentralmächte heuer einen Ausfall in ihren Ernten hätten, derselbe mehr wie gutgemacht werden könnte. Wir sind jedenfalls entschlossen, alles, was wir entgegennehmen können, unseren Verbündeten zur Verfügung zu stellen.“

Wie aus Genf gemeldet wird, begaben sich am 20. d. M. nach der Staatsratsitzung Regierungspräsident Rochaix und Staatskanzler Bret auf die Konjulate der Mittelmächte, um das Bedauern der Regierung über die Vorkommnisse am Vorabend auszusprechen. — Das Wolff-Bureau meldet: Der kaiserliche Vertreter in Bern brachte infolge der aus Genf ihm gemachten Meldungen über die Ausschreitungen den Vorfall sofort beim politischen Departement zur Sprache. Ein amtlicher Bericht lag damals dort noch nicht vor. In der Annahme, daß der Vorfall sich der Meldung entsprechend zugetragen habe, sprach das politische Departement sein Bedauern aus. Weitere Schritte sind vorbehalten.

Der Chef des deutschen Admiralstabes der Marine meldet unter dem 21. d. M.: Am 30. Mai wurde von einem unserer U-Boote die italienische Festung Benghazi an der nordafrikanischen Küste mit vierzig Granaten beschossen. In erster Linie wurden die Hafenanlagen und funktelegraphischen Stationen mit sichtbarem Erfolg unter Feuer genommen. Noch längere Zeit nach der Beschießung wurde ein starker Brand in der Stadt beobachtet. — Im Atlantischen Ozean wurde neuerdings eine Reihe feindlicher Handelschiffe mit wertvollen Ladungen durch unsere U-Boote vernichtet. Unter den versenkten Dampfern befinden sich der bewaffnete englische Dampfer „Drumblife“ (4072 Tonnen) mit Kriegsmaterial nach Rußland, „Artemia“ (5160 Tonnen) mit Hafer und „Eggfney“ (3247 Tonnen) mit Stückgut.

Pariser Blätter melden, daß ein deutsches Unterseeboot mit einer Segeleinrichtung in den tunesischen Gewässern mehrere Küstenfahrer durch Bomben versenkt habe. Am 18. Juni sei es in der Nähe des Hafens von Mahdia von Wasserflugzeugen entdeckt worden, die es beschossen. Nach kurzem Feuerkampf entkam das Boot.

Nach einer Meldung aus Zürich erklärte Sonnino in der italienischen Kammer bezüglich Griechenlands, Italien habe, da es nicht zu den Schutzmächten gehöre, an den letzten Zwangsmaßnahmen nicht teilgenommen, doch befinde sich die italienische Regierung auch in diesem Falle in vollem Einvernehmen mit den Verbündeten. Wir wünschen der neuen Königsherrschaft in Griechenland alles Gedeihen. (Ironische Heiterkeit; selbst einige Minister lachen.) Der Minister führte weiter aus: Die rein normative Formel: Weder Anexionen noch Entschädigungen, die von einer starken Partei in Petersburg bestirmt wird, kann, wenn sie vom positiven Begriff von Freiheit und Unabhängigkeit der Völker sowie von unentbehrlichen Garantien für die Erhaltung des Friedens losgelöst ist, einen Widerstimm maskieren, welcher praktisch Gutheißung und Fortdauer aller Bergewaltigungen und dadurch bloß die Rückkehr zum Status quo ante bellum bedeuten würde. Die Ziele, denen jede Art unserer Politik in bezug auf Krieg wie Frieden zustrebt, kommen nicht aus Eröbe-

rungssucht, sondern aus dem Wunsche, dem Lande einen dauerhaften Frieden zu sichern. Für einen dauerhaften Frieden hält Italien die Sicherung der nationalen Grenze als unumgängliche Bedingung wirklicher Unabhängigkeit für notwendig. Wir streben für uns und für die anderen nicht Grenzen an, die eine Bedrohung für den Nachbar oder eine Gefahr für irgend jemand bedeuten, sondern nur eine wirkliche Schutzwehr der Unabhängigkeit unseres Landes und eine Gewähr seiner friedlichen Entwicklung. Alle Geister ersehnen den Augenblick, wo man zu einem billigen und dauerhaften Frieden gelangen kann. Zur Erreichung eines solchen Friedens appellieren wir an das ganze Volk, in seinen Anstrengungen auszuhalten.

Wie aus Thuzis (Schweiz) gemeldet wird, ist König Konstantin mit Familie und Gefolge dort eingetroffen. Der Bahnhofplatz war militärisch abgesperrt. Zur Begrüßung war der Kommandant des Splügen-Grenzdetachements erschienen. Eine große Volksmenge bereitete dem König einen herzlichen Empfang. — König Konstantin gedenkt, wie eine autorisierte Persönlichkeit mitteilt, ganz im Sinne seiner Abdankung sich von der Politik fernzuhalten und der Pflege seiner durch die bekannte Wunde noch immer beeinträchtigten Gesundheit zu leben. Die königliche Familie wird in der Schweiz verbleiben.

Das englische Unterhaus hat mit 291 gegen 25 Stimmen das Alter, welches zum freien Stimmrecht berechtigt, mit 30 Jahren festgesetzt.

Die Petersburger Agentur meldet: Kriegsminister Kerenskij hat angeordnet, daß alle mobilisierten und zu Feldarbeiten beurlaubten Reservisten zu ihren betreffenden Regimentern zurückzukehren haben.

„Daily Mail“ erfährt aus Athen, daß der Ministerrat beschlossen habe, ein Kollegium aus zwei Vertretern der Athener Regierung und zwei Vertretern der Salonicher vorläufigen Regierung zu bilden, das über die Reorganisierung des vereinigten Griechenlands beraten soll. Im Falle von Meinungsverschiedenheiten werde ein vom Oberkommissär ernannter Vertreter entscheiden. König Alexander zog sich auf sein Landhaus in Kephessia zurück. — Die „Times“ melden aus Athen, daß Venizelos und Sonnart einen Plan zur Umbildung der griechischen Regierung aufgestellt hätten, wonach die Ministerien des Innern, der Justiz und des Krieges an die Venizelisten fallen sollen.

Aus unterrichteten Kreisen verlautet über die Vorgänge in Spanien folgendes: Die in der Armee bestehende Unzufriedenheit ist durch eine Reihe sachlich vollkommen gerechtfertigter Uebelstände begründet, welche zur Aufstellung der nachstehenden Forderungen führten: Die Armee, deren Ausrüstung unzureichend sei, soll mit dem nötigen Kriegsmaterial ausgestattet und zu diesem Zweck soll die Ausfuhr von Kriegsmaterial nach den Ententeländern eingestellt werden. Weiters soll das in der Armee bestehende Protektionssystem bei Beförderungen von Offizieren abgeschafft und schließlich die Mannschaftskost entsprechend aufgebessert werden. Ministerpräsident Dato hat in seinen Verhandlungen mit der Offiziersliga die Befriedigung dieser Postulate, deren Berechtigung er anerkennt, zugesagt. Es wird immer deutlicher, daß Graf Romanones den König über die Bedeutung der Offiziersliga in Dunkel ließ und in den letzten Tagen seiner Regierung sogar trachtete, die bestehenden Schwierigkeiten zu vergrößern und die Armee zu einem Gegenstoß gegen die Krone zu drängen. Diese Haltung des früheren spanischen Ministerpräsidenten wird allseits verurteilt. Eine gewisse Beforgnis geben die an verschiedenen Orten Spaniens ausgebrochenen Arbeiterausstände, welche von der Entente provoziert oder unterstützt werden. Schwierigkeiten bereiten die Kohlenversorgung, da England darin als Lieferant ebenfalls in Betracht komme und die Lage auszunützen suche,

um Gegenleistungen von Spanien zu erzwingen. Jedes Bestreben, Spanien zum Verlassen der Neutralität zu drängen, wird als vollkommen aussichtslos bezeichnet.

### Local- und Provinzial-Nachrichten.

#### Krainischer Landesverein des k. k. österreichischen Militär-Witwen- und Waisenfonds sowie für Kinderschutz und Jugendfürsorge.

Dem Vereine sind weiters nachbenannte Persönlichkeiten, Vereine, Korporationen und Firmen als Mitglieder beigetreten, und zwar:

1.) als Stifter mit einem einmaligen Beitrage von je 500 Kronen:

- Dr. Karl Freiherr von Born, k. u. k. Rittmeister und Gutsbesitzer in St. Anna bei Neumarkt;
- Hans Krisper, Kaufmann in Laibach;
- Frau Luise Urbančič, Herrschaftsbesitzerin in Billichgrätz;
- Prinz Hermann von Schönburg-Waldenburg, Herrschaftsbesitzer in Schneeberg;
- die Krainische Industrie-Gesellschaft in Aßling-Hütte;

2.) als Gründer mit einem einmaligen Beitrage von je 200 Kronen:

- Otto Freiherr von Apfaltrern, k. u. k. Kämmerer und Gutsbesitzer auf Schloß Kreuz bei Stein;
- Frau Isabella Gräfin Hohenwart-Gerlachstein, Gutsbesitzerin in Raunach;
- Josef Kosler, Haus- und Gutsbesitzer in Laibach;
- Frau Antoinette Edle von Fichtenau, Gutsbesitzerin in Strug;
- Albert Samassa, Privater in Laibach;
- Josef Schrey, Hausbesitzer und Restaurateur in Laibach;

das fürstlich Auerspergische Forstamt in Ainödt;

- P. Ladstätter & Söhne, k. u. k. Hoflieferanten in Domzale;
- die Filiale der k. k. priv. Österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Laibach;
- die Aktiengesellschaft Stahlwerke Weissenfels, vorm. Göppinger & Komp. in Weissenfels;
- die Filiale der k. k. priv. Allgemeinen Lehrsbank in Laibach;
- die Krainische Landesbank in Laibach;

3.) als beitragende Mitglieder:

- Ernst Fürst zu Windischgrätz, Herrschaftsbesitzer in Beldeš;
- Georg von Petrovan, k. und k. Oberst i. R. in Laibach;
- F. Dolenz, Kaufmann in Krainburg;
- kaiserlicher Rat Alois Loy, Bürgermeister in Gottschee;
- Ivan Kregar, Präsident des Gewerbebeförderungsamtes in Laibach;
- Edmund Kavčič, Kaufmann in Laibach;
- Josef Zorc, Landtagsabgeordneter und Bürgermeister in Randia bei Rudolfswert;
- Wilhelm Pfeifer, Hausbesitzer in Gurfeld;
- Karl Pleiweiß, k. k. Notar in Rudolfswert;
- Ferdinand Staudacher, k. k. Rechnungsrevident in Laibach;
- Adolf Pauser, Kaufmann in Rudolfswert;
- Kommerzialrat Max Samassa, Fabrikbesitzer in Laibach;
- der Verein „Jugendchutz“ in Laibach;
- die Portland-Zementfabriks-Aktiengesellschaft Bengensfeld in Moistrana;

- Oskar Ritter Kaltenecker von Riedhorst, k. k. Hofrat in Laibach;
- Wilhelm Ritter Laschan von Moorland, k. k. Hofrat in Laibach;
- Dr. Franz Zupanc, k. k. Hofrat in Laibach;
- Konrad Kubbia, k. k. Hofrat und Landesforstinspektor in Laibach;
- Otto von Detela, k. k. Landesregierungsrat in Laibach;
- Dr. Robert Pragmarer, k. k. Landesregierungsrat in Laibach;
- Ernst Freiherr von Schönberger, k. k. Landesregierungsrat in Laibach;
- Johann Kresse, k. k. Landesregierungsrat in Laibach;
- Franz Zupnek, k. k. Bezirkshauptmann in Laibach;
- Sebastian Graf Giovanelli, k. k. Bezirkshauptmann in Laibach;
- Leo Ritter von Grasselli, k. k. Landesregierungssekretär in Laibach;
- Dr. Leopold Žužek, k. k. Bezirksoberkommissär in Laibach;
- Albin Belar, k. k. Landeschulinspektor in Laibach;
- Regierungsrat Dr. Johann Bezjak, k. k. Landeschulinspektor in Laibach;
- Dr. Michael Dpeta, k. k. Landeschulinspektor in Laibach;
- Ing. Leo Bloudet, k. k. Oberbaurat in Laibach;
- Johann Munda, k. k. Regierungsrat und Landesveterinärreferent in Laibach;
- Mois Berderber, k. k. Oberrechnungsrat in Laibach;
- Dr. Demeter Ritter von Bleiweis-Trstenički, k. k. Landessanitätsinspektor in Laibach;
- Guido Ročevan Edler von Kondenheim, k. k. Bezirkskommissär in Laibach;
- Hermann Edler von Salomon, k. k. Rechnungsrevident in Laibach.

An Spenden haben dem Vereine zukommen lassen: das Kino „Central“ in Laibach . . . 500 K.; Ivan Rakose, Getreidekommissär in Straza . . . 195 K.; die „Mlekarska zadruza“ in Sankt Lorenzen . . . 100 K.; Dr. Jakob Kavčič, k. k. Kreisgerichtspräsident i. R. in Laibach . . . 20 K.; die Beamten des Bezirksgerichtes Tschernembl . . . 13 K.; die Firma Benedikt & Komp. in Laibach . . . 50 K.; endlich das Landesgerichtspräsidium in Laibach . . . 30 K.

Mit Rücksicht auf den edlen Zweck des Vereines wird dessen Förderung wärmstens empfohlen.

— (Empfangstag beim k. k. Landespräsidenten.) Infolge dienstlicher Abwesenheit des k. k. Landespräsidenten entfällt der übliche Empfangstag Dienstag den 26. d. M.

— (Das Abgeordnetenhause) hat sich bis Dienstag den 26. d. M. vertagt.

— (Ordensverleihung.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Oberlandesgerichtsrate Jakob Toplak in Laibach anlässlich der erbetenen Versetzung in den dauernden Ruhestand den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse verliehen.

— (Ehrenzeichen vom Roten Kreuze.) Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Salvator hat dem Stabsarzte d. R. Doktor Eugen Roth, Kommandanten des Reservespitals Magy-Rikinda in Rudolfswert, und dem Regiments-

Telegramme: Verkehrsbank Laibach.

K. k.  priv.

Telephon Nr. 41.

## allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien. — Gegründet 1864. — 33 Filialen. — Aktienkapital K 60,200.000.—, Reservefond 17,000.000.—

Stand der Geldeinlagen gegen Sparbücher am 31. Mai 1917 K 181,303.544.—.

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:  
 Übernahme von **Geldeinlagen** gegen rentensteuerfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent mit täglicher, stets günstigster Verzinsung.  
 Abhebungen können jeden Tag kündigungsfrei erfolgen.  
 An- und Verkauf von **Wertpapieren** streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen.  
 Verwahrung und Verwaltung (Depôts) sowie Belehnung von Wertpapieren.  
 Kulanteste Ausführung von **Börsenaufträgen** auf allen in- u. ausländischen Börsen.

1891 52—24 Einlösung von Kupons und verlostene Wertpapieren.  
 An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen.  
 Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchsicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschlusse der Parteien.  
 Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größere Plätze des In- und Auslandes.  
 Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen und Auszahlungen kulantest bewerkstelligt werden können.

Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

ärzte im Verhältnis der Evidenz Dr. Ottokar Sawlina, vordem Kommandanten des Reservespital Nr. 4 in Laibach, jetzt Kommandanten der Mannschaftsrefkonvaleszenten-Transfusionsabteilung in Siska, das Ehrenzeichen zweiter Klasse vom Roten Kreuze mit der Kriegsdcoration verliehen.

— (Die sechste Kriegsanleihe.) Bei der Krainischen Landesbank in Laibach haben weiters folgende Parteien auf die sechste Kriegsanleihe gezeichnet: die Gemeinden: St. Michael-Stopiče 20.000 K., Zminec 11.000 K., St. Veit bei Wippach 12.250 K., Eisern 14.000 K., Moräntsch 1000 K., Jarz 2000 K., Dol 2000 K., Steinbüchel 3000 K., Ober-Siska 2000 K., Fara 5000 K., St. Michael 2500 K., Winklern 800 K., Reifnitz 900 K.; das Pfarramt Niederdorf 10.000 K.; ein Geldinstitut in Laibach 550.000 K.; die „Mestna hranilnica ljubljanska“ weitere 16.800 K.; Franz Sluban 1000 K.; das Pfarramt Kresnič 1000 K.; Josef Povl 1000 K.; Anton Mahnič 1000 K.; Josef Žiberna 1000 K.; Josef Bitez 2000 K.; Zvanka Zelerčič 2000 K.; Josef Polkar 2000 K.; Ivan Korče 1000 K.; Johann Burger 2000 K.; Johann Rozčevčar 1000 K.; Johann Zabel 1000 K.; Andreas Jatur 1000 K.; Johann Zelerčič 1000 K.; die Realschule in Idria 1000 K.; Anton Bandelj 1000 K.; Ungenannt in Laibach 1000 K.; Anton Kramar 2000 K.; Leopold Čehovin 1000 K.; Johanna Tomšič 1000 K.; Franz Zima 1000 K.; Johann Dimnik 2000 K.; Franz Rus 1000 K.; Johann Zupan 1000 K.; das Pfarramt in Trebelno 2000 K.; der Verein für Zeichnung der sechsten Kriegsanleihe in Ober-Siska 1750 K.; Anton Mežan 100 K.; Johanna Tomšič 200 K.; Gemeinde St. Michael-Stopiče 800 K.; Lorenz Horvat 100 K.; das Pfarramt Dragatuš 1600 K.; Josef Jamnik 1200 K.; die äußere Ursulinerinnenschule 150 K.; Johann Lovko 200 K.; Anton Žihel 200 K.; Johanna Lavrič 200 K.; Johann Kronto 200 K.; die Gemeinde Zirknič 5000 K.; Michael Strle 500 K.

— (Die sechste Kriegsanleihe.) Bei der Adriatischen Bank, Filiale Laibach, haben u. a. auf die sechste Kriegsanleihe noch gezeichnet: J. Zorman's Erben in Laibach 2000 K.; Franz Jansovec, Feldpost, 100 K.; Joh. Bartol in Frib 400 K.; Ungenannt in Haidenschaft 1000 K.; ein ungenanntes Geldinstitut in Laibach 16.000 K.; Vinko Majdič in Krainburg 50.000 K.; Viktor Rohrmann in Laibach, Franz Sajovic in Zwischenwässern je 1000 K.; Medie & Keršmanec in Stein 5000 K.; das Gemeindevorstand in Ratschach 500 K.; Maria Pajer in Kaltenbrunn 3000 K.; Ungenannt in Adelsberg 400 K.; Jos. Culljati in St. Gotthard 2000 K.; Slavko Trebar in Laibach 100 K.; ein ungenanntes Geldinstitut 10.000 K.; Lukas Fribernik in Bischofslack durch die Okrajna hranilnica in pošojilnica in Bischofslack 1000 Kronen; M. Kraje in Grahovo 5000 K.; Kastelic & Babkar in Laibach 2000 K.; Viktor Meden in Laibach 5000 K.; T. Mencinger in Laibach 10.000 K.

— (Gesuche um Überlassung kriegsdienstuntauglicher Pferde und Fohlen aus Armeestuten sowie um Zuweisung von trächtigen Armeestuten in Privatbenützung zur Abfohlung.) Beim k. k. Ackerbauministerium langen eine große Zahl von Gesuchen um unentgeltliche Überlassung kriegsdienstuntauglicher Pferde und Fohlen aus Armeestuten sowie um Zuweisung von trächtigen Armeestuten in Privatbenützung behufs Abfohlung ein. Da das Ackerbauministerium die Verteilung der kriegsdienstuntauglichen Pferde in Krain der Landwirtschaftsgesellschaft in Laibach übertragen hat, so werden die Landwirte darauf aufmerksam gemacht, daß derartige Gesuche nur bei der Landwirtschaftsgesellschaft in Laibach einzubringen

sind. Bemerkenswert wird jedoch, daß die Zahl der von der Heeresverwaltung dem Ackerbauministerium behufs Beteiligung von Landwirten zur Verfügung gestellten kriegsdienstuntauglichen Pferde sehr gering ist. Da ferner die von der Heeresverwaltung in Privatbenützung zur Abfohlung abgegebenen trächtigen Stuten von den zuständigen Staatshengstendepots verteilt werden, so werden die Interessenten auf den Umstand aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Zuweisung solcher Stuten, deren Zahl auch verhältnismäßig gering ist, beim Staatshengstendepot in Graz einzureichen sind. Nur Gesuche um Überlassung von Fohlen aus Armeestuten sind mit einer entsprechenden Bestätigung durch die Gemeinde oder durch die Bezirkshauptmannschaft allenfalls direkt an das k. k. Ackerbauministerium zu richten.

— (Verkehr in Werkzeugmaschinen.) Mit einer am 21. d. M. verlautbarten Verordnung des Handelsministeriums wird die Ablieferung und jede sonstige Abgabe von Werkzeugmaschinen von einer Bewilligung des Handelsministeriums abhängig gemacht. Diese Verfügung bezweckt die bevorzugte Versorgung der für den Kriegsbedarf wichtigen Betriebe. Die Vermittlung von Händlern bei den Bewilligungsansuchen ist gestattet, die Einschlebung mehrerer Vermittler zwischen Käufer und Verkäufer ist jedoch untersagt. Den Erzeugern und Händlern wird die Führung von Lagerbüchern vorgeschrieben. Über den Bestand an Werkzeugmaschinen ist bisher eine einmalige Erhebung durchgeführt worden. Nunmehr wird eine regelmäßige monatliche Anzeige an die Zentralrequisitionskommission (Wien, k. und k. Kriegsministerium) vorgeschrieben.

— (Verbot des Verfütterns von grünem Getreide.) Infolge Erlasses des Amtes für Volksernährung vom 20. Mai 1917 wurde den politischen Behörden das Verbot des Verfütterns von grünem Getreide in Erinnerung gebracht. Obwohl dasselbe auch unter normalen Verhältnissen nur in einzelnen Ländern und nur in einzelnen Fällen üblich ist, erscheint doch wegen Futtermangels die Erneuerung des Verbotes zeitgemäß. Dabei handelt es sich natürlich nicht um den sog. „Mischling“, wobei Getreide vermischt mit Erbsen, Wicken usw. zu Futterzwecken angebaut wird. Die Gewährung der Erlaubnis zur Verfütterung von grünem Getreide darf also nur auf Ausnahmefälle beschränkt werden. Bei Erteilung von ausnahmsweisen Bewilligungen werden die politischen Bezirksbehörden auf die wirtschaftlichen Verhältnisse Rücksicht zu nehmen haben. Jedenfalls muß genau erwogen werden, ob irgend welche ausnahmsweisen Momente dafür sprechen, daß es gerechtfertigt wäre, die Frucht nicht ausreifen zu lassen. Hierbei könnte außer den in der Verordnung angeführten Schäden auch der Umstand in Betracht kommen, daß infolge zu dichten Wuchses des Getreides ein günstiges Ausreifen der Frucht nicht zu erwarten wäre.

— (Haferreisabgabe.) Die städt. Approvisionierung verteilt schon einige Zeit an stillende Mütter ein Nahrungsmittel, das eine große Menge von Nährstoffen, besonders Eiweiß, enthält und das, regelrecht zubereitet, ein wohlschmeckendes Gericht bildet. Dies ist der Haferreis. Für dessen Bezug werden besondere Anweisungen angefolgt, die vier Wochen gelten und zum Ankauf von zwei Kilogramm berechtigen. Der Haferreis ist nicht nur für stillende Mütter in Laibach, sondern auch für solche in Moste, Ober-Siska und Waitzsch bestimmt. Ein großer Teil dieser Mütter wurde zum Amte vorgeladen und ihnen die erste Anweisung ausgefolgt. Es dürfte aber noch viele stillende Mütter geben, die bisher keinen Haferreis erhalten haben, und diese werden aufgefordert,

im Laufe der nächsten Woche behufs Entgegennahme der Anweisung im städtischen Approvisionierungsamte an der Poljanastraße zu erscheinen. Als Legitimation sind mitzubringen: ein Auszug aus der Taufmatrik des Kindes sowie eine vom Arzte oder von der Hebamme ausgestellte Bestätigung, daß das Kind tatsächlich von der Mutter gestillt wird. Die erhaltenen Anweisungen sind in der Kriegsverlaufsstelle, Herrngasse 7, abzugeben; ein Kilogramm Haferreis kostet eine Krone.

— (Billigeres Fleisch auf die gelben Legitimationen.) Die städtische Approvisionierung wird heute nachmittags in der Josefikirche auf gelbe Legitimationen billigeres Rindfleisch, das Kilogramm zu 2 K., abgeben. Reihenfolge: von 1/1 bis 1 Uhr alle Nummern der Gruppe A; die Gruppe B erhält das Fleisch: von 1 bis halb 2 Uhr Nr. 1 bis 200, von halb 2 bis 2 Uhr Nr. 201 bis 400, von 2 bis halb 3 Uhr Nr. 401 bis 600, von halb 3 bis 3 Uhr Nr. 601 bis 800, von 3 bis halb 4 Uhr Nr. 801 bis 1000, von halb 4 bis 4 Uhr Nr. 1001 bis zum Ende. Die Legitimationen C erhalten das Fleisch: von 4 bis halb 5 Uhr Nr. 1 bis 200, von halb 5 bis 5 Uhr Nr. 201 bis 400, von 5 bis halb 6 Uhr Nr. 401 bis 600, von halb 6 bis 6 Uhr Nr. 601 bis 800, von 6 bis halb 7 Uhr Nr. 801 bis 1000, von halb 7 bis 7 Uhr Nr. 1001 bis 1200, von 7 bis halb 8 Uhr Nr. 1201 bis zum Schlusse. Auf Familien mit 2 Personen entfällt 1/2 Kilo, mit 3 und 4 Personen 3/4 Kilo, mit 5 und 6 Personen 1 Kilo, mit 7 und 8 Personen 1 1/2 Kilo, mit mehr als 8 Personen 1 1/2 Kilogramm. Außer der gelben Legitimation ist die Familienlegitimation mitzubringen. Kleingeld ist bereitzuhalten.

— (Rotes Kreuz.) Die Angestellten des Freiherrn von Bornschen Forstamtes in Neumarkt haben dem Roten Kreuze eine Sammlung von 38 Kronen übermittelt, wofür ihnen vom Vereine der wärmste Dank ausgesprochen wird. — Herr Josef Lavtizar, Grundbesitzer und Gemeindegerechtigter in Kronau, ist dem Roten Kreuze als Gründungsmitglied mit 100 K. beigetreten.

— (Spende für die Invalidenhule in Laibach.) Die Krainische Sparkasse hat für die Errichtung der Invalidenhule in Laibach den Betrag von 2000 Kronen der Landeskommission zur Fürsorge für heimkehrende Krieger gespendet.

— (Drei öffentliche Schülerproduktionen der „Glasbena Matica“.) Der Musikverein „Glasbena Matica“ veranstaltete am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag im großen Saale des „Mestni dom“ drei Schülerproduktionen, die sich insgesamt eines vorzüglichen Besuches zu erfreuen hatten. Die Lehrkräfte der Anstalt, und zwar Herr Musikdirektor Hubad (Gesang), die Fräulein Člumekta (Klavier), Dolejš (Klavier), Hajek (Klavier und Violine) und Sadar (Gesang), weiters die Herren Pavlič (Klavier) und Bedral (Violine), erbrachten den Beweis, daß die Musikschule ihrer Aufgabe in vollem Umfange gerecht wird, während die Zöglinge gute, zuweilen überraschende Begabung befundeten. Infolge technischer Schwierigkeiten, die die Herstellung unseres Blattes empfindlich beeinträchtigen, muß leider von einer spezifizierten Würdigung der Einzelleistungen abgesehen werden; nur im allgemeinen sei bemerkt, daß unter den Vorführungen die Klavierleistungen der Zöglinge Emilie Caciula-Papp, Zvanka Lampe, Zdenka Tomišek, Verena Josin, Emilie Marolt, Božena Bole und Dragica Dekleva sowohl durch hohe Technik als auch durch verständnisvolle Auffassung hervorragten. In Gesangsvorträgen taten sich Josefina Bauer, Paula Tomišek, Mila Počivalnik und Jelica Sadar, im Violinspiel Zoran Fribar, M. Koprivec und Igor

**Wann? \* Der großartigste aller Kriegsfilm! \* Wo?**

# Die zehnte Isonzoschlacht.

➡ **Drei Abteilungen.** ⬅

1709

Authentische Aufnahmen von 14 Operateuren in den vordersten Stellungen.

➡ **Das größte weltgeschichtliche Ereignis im Film!** ⬅

**Wann? \* Zu sehen nur 5 Tage in Laibach! \* Wo?**

Franken hervor. Auch die Gesangsvorträge des aus 60 Böglingen bestehenden Jugendchores sowie die von 13 Böglingen zu Gehör gebrachten Zwiagefänge und ein Violinquartett waren von guter, zum Teile sogar von ganz vorzüglicher Wirkung.

— (An der Deutschen Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt des Laibacher Schulkuratoriums) findet die Einschreibung für den ersten Jahrgang Donnerstag den 28. Juni von 10 bis 12 Uhr vormittags im Sprechzimmer der Vorsteherin (Kasinogebäude, erster Stock) statt. Die Aufnahmebewerberinnen haben das letzte Schulzeugnis, den Tauf-, bezw. Geburtschein und ein Gesundheitszeugnis mitzubringen. Die Aufnahmeprüfungen beginnen Samstag den 30. Juni um 8 Uhr früh.

— (Die Badeanstalt im Hotel „Elefant“) ist von heute an auch für warme Bäder wieder eröffnet.

— (Hohes Alter.) Der gewesene Handelsmann und Gastwirt Anton Weber in Kaltenfeld bei Adelsberg beging am 11. d. M. seinen hundertsten Geburtstag. Nur wenigen ist es gegönnt, ein solch hohes Alter zu erreichen! Anton Weber konnte seinen hundertsten Geburtstag noch in geistiger und körperlicher Frische feiern. Die Nachbarn errichteten dem Greise vor seinem Hause einen Triumphbogen und ein Sängerkorps brachte ihm am Vorabend ein Ständchen dar. Als Angebinde wurde dem Jubilar ein mächtiger Laib Weißbrot verehrt — eine in diesen schweren Zeiten gewiß willkommenere Gabe. Weber, der in seinem Leben nur einmal ernstlich krank war, konnte noch an seinem hundertsten Geburtstag den Weg in die Ortskirche zu Fuß zurücklegen.

Schlagerprogramm im Kino Central im Landestheater. Das heutige Schlagerprogramm im Kino Central im Landestheater wird durch die „Kriegsbilder von der Suez-Front“ eröffnet; es folgt sodann der prächtige May-Film „Die Stiefväter“, Sittenroman in drei Akten, Regie Karl Gerhard, und das köstliche Meßner-Lustspiel in drei Akten „Die Dame mit der Maske“. In der Hauptrolle Thea Degen. Nur drei Tage! Nicht für Jugendliche.

## Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

### Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 22. Juni. Amtlich wird verlautbart: 22. Juni.

In Galizien dauert die gesteigerte Feuertätigkeit an. Sonst ist die Lage überall unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Die Verluste der Italiener auf dem Hochplateau der Sieben Gemeinden.

Wien, 22. Juni. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Verlässlichen Nachrichten zufolge haben die Italiener bei den noch nicht völlig abgeschlossenen Kämpfen auf dem Hochplateau der Sieben Gemeinden bisher einen Gesamtverlust von etwa 40.000 bis 50.000 Mann erlitten. Dem gegenüber steht als einzige Aktivpost der minimale Raumgewinn von etwa einem Kilometer Breite und kaum 100 Schritt Tiefe auf dem Grenzkanne.

### Die Entlassung des Gesamtkabinetts.

Wien, 22. Juni. Die „Wiener Zeitung“ wird morgen das nachstehende Allerhöchste Handschreiben veröffentlichen:

Lieber Graf Clam-Martinic!

In Willfährigung Ihrer Bitte gewähre Ich Ihnen in Gnaden die Demission Meines österreichischen Gesamtministeriums und beauftrage Sie und die Mitglieder des bisherigen Kabinetts, bis zur Bildung eines neuen Ministeriums die Amtsführung fortzusetzen.

Layenburg, am 22. Juni 1917.

Clam-Martinic m. p. Karl m. p.

## Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 22. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 22. Juni.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

Von Ypern bis Armentières abends und nachts in einigen Abschnitten sehr rege Feuertätigkeit. Englische Vorstöße nordwestlich von Warneton und östlich von Houglines wurden zurückgewiesen.

Zwischen La Bassée-Kanal und Senfée-Bach war das Feuer lebhaft. Ein Angriff der Engländer, der gestern morgens südwestlich von Lens einsetzte, scheiterte verlustreich im Feuer.

### Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

Mit großer Hartnäckigkeit suchten die Franzosen die bei Vouzailles verlorene Stellung zurückzuerobern. Gestern vormittags griffen sie nach starkem Feuer viermal unter Einsatz frischer Kräfte an. Nach zähem Nahkampfe verdrängten sie unsere Truppen aus einem Teile der Gräben nordöstlich von Vouzailles. Die weiter südlich angelegten Angriffe hatten keinen Erfolg. Der Feind erlitt hier durch unsere Abwehr hohe Verluste. Rege Kampftätigkeit herrschte in der westlichen Champagne. Morgens griffen die Franzosen am Sattel östlich des Cornillet an und drangen in unsere Linien. Ein Gegenstoß verhinderte sie, den erlangten Vorteil auszubauen. Abends brachen unsere Stoßtrupps nordöstlich von Brunay und südwestlich von Nauray in die französischen Gräben ein und holten 30 Gefangene und Beutestücke zurück.

Am Poehl-Berge südöstlich von Moronvilliers gelang ein sorgsam vorbereiteter Angriff im vollen Umfange. Thüringische und Altenburger Regimenter nahmen nach kurzem Feuerüberfall die feindliche Stellung in 400 Meter Breite. Über 100 Gefangene wurden eingebracht. Während der Nacht setzte der Gegner zu heftigen Gegenangriffen an, die ihm nur unwesentlichen Gewinn brachten.

### Heeresgruppe des Herzogs Albrecht von Württemberg:

Keine besonderen Ereignisse.

### Östlicher Kriegsschauplatz:

Wieder war bei Smorgon, westlich von Luck, an der Bahn Jloczów-Tarnopol und an der Karajówka die Gefechts-tätigkeit lebhaft.

### Mazedonische Front:

In der Struma-Ebene Postengeplänkel.

Der Erste Generalquartiermeister:  
v. Ludendorff.

Berlin, 22. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 22. Juni, abends:

Im Westen bei Regensfällen nur geringe Feuertätigkeit. Erfolgreicher Vorstoß südöstlich Fillain nordlich der Wisne.

Sonst nichts Besonderes.

## Der Seekrieg.

Verseut.

Madrid, 19. Juni. U-Boote versenkten in der Nähe von San Sebastian einen Dampfer von unbekannter Nationalität von ungefähr 6000 Tonnen.

### Fünf italienische Dampfer verbrannt.

Genf, 22. Juni. Nach dem „Journal de Geneve“ sind im Hafen von Genua fünf italienische Dampfer verbrannt. Die Ursache ist unbekannt. Das Blatt meint, der Vorfall erinnere an die Zerstörung von Kriegsschiffen im Vorjahre.

## Frankreich.

Die Sozialisten zur Friedensfrage.

Paris, 21. Juni. (Agence Havas.) Ein Mitglied des Arbeiterausschusses der sozialistischen Partei zur Prüfung der Friedensfrage erklärt dem „Petit Journal“, daß sich die Sozialistenpartei die Formel der

russischen Sozialisten, keine Annexionen und keine Kriegsschädigungen und Selbstbestimmungsrecht der Völker, zu eigen mache. Die Partei sieht eine gerechte materielle Wiedergutmachung der Verwüstungen des Krieges nicht als eine Kriegsschädigung an. Bezüglich Elsaß-Lothringens stimme die Partei einer Befragung der Elsaß-Lothringer zu. Hierfür stimmten fünf Abgeordnete, dagegen ebenfalls fünf. Im nördlichen Schleswig, in den italienischen Gebieten Österreichs, in Litauen und Finnland soll die Bevölkerung über die Verfassung gefragt werden.

## Rußland.

Der Kosakenkongreß.

Petersburg, 20. Juni. (Agentur.) Der allgemeine Kongreß der Abgeordneten der Kosakentruppen des europäischen und asiatischen Rußland wurde heute in Anwesenheit von mehr als 400 Vertretern eröffnet. Der Vorsitzende, Dumamitglied Saratjev, forderte die Kosaken zum Kampf gegen den äußeren und den inneren Feind auf. Die Delegierten des ersten Donkosaken-Regimentes verlangen energischste und kräftigste Maßnahmen gegen die Propaganda Lenins. Sie bitten die provisorische Regierung, ein eigenes Kosakenheer zu bilden, das bereit sein werde, auf dem Felde der Ehre zu sterben. Dumapäsident Rodzjanko sagte in einer zündenden Ansprache: Eine einzige Parole muß alle einigen, nämlich die, das groß und klein für das Vaterland kämpfen, ohne Gut und Blut zu schonen. Der frühere Kriegsminister Gučkov sagte: Der Kosakenkongreß wird einen Wendepunkt in dem geistigen Zustand sämtlicher Gesellschaftsklassen Rußlands bedeuten, indem er allen jenen Patriotismus einflößt, bei welchen diese Gefühle durch Betrüger und Verräter erstickt worden sind, und in ihnen den Entschluß wieder wachrufen, durchzuhalten, bis Rußland im Verein mit den Verbündeten Friedensbedingungen diktieren werde. Hierauf ergriffen Vertreter der verbündeten Mächte, Frankreichs, Rumaniens, Serbiens und Belgiens das Wort zu schwungvollen Ansprachen, die von den Anwesenden mit warmem Beifall aufgenommen wurden.

### Ein Kongreß der ukrainischen Offiziere und Soldaten.

Stockholm, 21. Juni. Einer Meldung aus Haparanda zufolge haben die ukrainischen Offiziere und Soldaten trotz des vom Kriegsminister Kerenskij erlassenen Verbotes beschlossen, einen Kongreß abzuhalten.

### Die russischen Mohammedaner gegen die Annexion Albanien durch Italien.

Stockholm, 21. Juni. „Novaja Zizn“ zufolge haben die russischen Mohammedaner an den Minister des Außern Tereščenko einen Protest gegen die Annexion Albanien durch Italien gerichtet.

### Brusilov für den Frieden.

Nach einer Meldung des „Grazzer Tagblattes“ aus Kopenhagen veröffentlicht das Blatt „Den“ den Text einer Rede, die der Höchstkommandierende der russischen Südwestfront, General Brusilov, an die russischen und auswärtigen Journalisten gerichtet hat. Brusilov sagte, das russische Armeekommando, der große russische Generalstab verhehlt sich nicht, daß er wenig Aussicht hat, überhaupt noch von entscheidenden Siegen zu sprechen. Einen Sieg zur Vernichtung des preußischen Militarismus im Namen und zur Ehre des englischen Militarismus muß man für unmöglich halten. Die Völker sind derzeit so erschöpft, sie sind so kriegsmüde, daß sie kaum in der Lage sein werden, diesen Titanenkampf weiter fortzusetzen. Dann werden die materiellen Mittel, die Stoßkraft und die Lebensmittel ganz erschöpft sein. Unsere Bundesgenossen rechnen noch immer auf einen Sieg, aber wir Russen träumen nicht mehr von Siegen, sondern wir sehnen uns darnach, wieder ein ruhiges, friedliches Leben zu führen.

### Verhängung des Krieges über Tomsk.

London, 21. Juni. Das Reuter-Bureau meldet aus Petersburg: Über die Stadt Tomsk wurde, nachdem von begnadigten unter die Waffen gerufenen Gefangenen und von Anarchisten zahlreiche Mordtaten und Diebstähle verübt worden waren, das Kriegsrecht

Aktienkapital:  
170.000.000 Kronen.  
Beidseitige Einlagen gegen Einlagebücher und im Konto-Korrent; Gewährung von Krediten, Eskompte von Wechseln etc.

Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen  
in Laibach



Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe  
Preßereggasse Nr. 50. 1890 52-25

Reserven:  
103.000.000 Kronen  
Kauf, Verkauf und Belehnung von Wertpapieren; Börsenordres; Verwaltung von Depots; Safe-Deposits; Militär-Heiratskautellen etc.

verhängt. Es verlautet, daß eine Verschwörung im Gange ist, die Banken und Geschäfte zu plündern und die Direktoren zu ermorden. Über 1500 Begnadigte und 500 andere Personen wurden verhaftet. Hierbei wurde Widerstand geleistet, so daß von der Waffe Gebrauch gemacht wurde. Etwa 20 Personen wurden getötet, eine Anzahl verwundet.

**Griechenland.**

Beniselos.

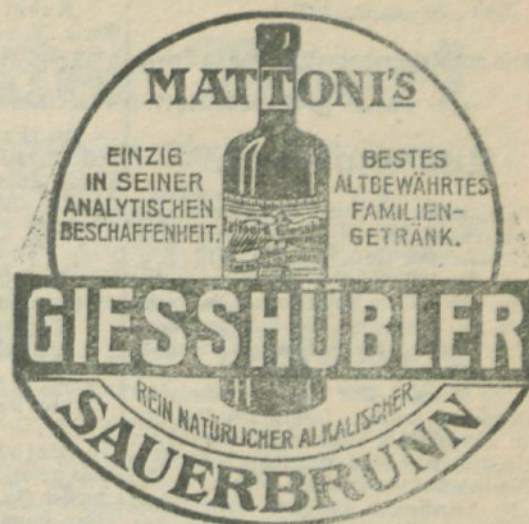
Paris, 21. Juni. Nach dem „Temps“ erklärte sich Beniselos bereit, die konstitutionelle Monarchie anzunehmen und zu unterstützen, deren Rechte durch die verfassunggebende Versammlung bestimmt werden sollen. Jetzt soll die im Jahre 1915 willkürlich aufgelöste Kammer wieder zusammentreten und die Führer der Mehrheit sollen die Regierung übernehmen.

**Tagesneuigkeiten.**

— (Der Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat.) Der so häufig genannte Petersburger Arbeiter-

und Soldatenrat zählt nach einer Schilderung des Blattes „Avanti“ über zweitausend Mitglieder, die von den Werken, Fabriken und der Petersburger Garnison gewählt sind. Zu Beginn der Revolution erklärte sich dieses Arbeiterparlament in Permanenz. Gegenwärtig versammelt sich der Arbeiter- und Soldatenrat nur von Zeit zu Zeit. Zur Vereinfachung der Arbeiten wählte der Rat, genannt „Sovjet“, einen aus neunzig Mitgliedern bestehenden Exekutiv Ausschuss, der seinerseits ein „Bureau des Exekutiv Ausschusses“ wählte, das 27 Mitglieder zählt und dreimal wöchentlich tagt. Wenn man von Sovjet spricht, so meint man eben dieses Bureau. Zugleich mit dem Bureau funktionieren elf Kommissionen, die sich mit verschiedenen Fragen befassen, so mit denen der inneren und äußeren Politik, der sozialen Gesetzgebung, der Propaganda und der Organisation der Arbeiterschaft. Jeder dieser Kommissionen ist ein Delegierter des Exekutiv Ausschusses zugeteilt. Der Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat ist gegenwärtig der Mittelpunkt des russischen politischen Lebens, und an ihn wenden sich alle Provinzräte mit ihren Anliegen.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtek.



Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter Lassnik und A. Šarabon in Laibach. 162 52-24

**K. K. Handelsakademie in Graz.**

- Die Anstalt umfaßt folgende Schulen und regelmäßige Kurse:
- 1.) Die vierklassige Handelsakademie; Einschreibungen für 1917/18 am 2. und 3. Juli sowie am 17. September. (Mädchen nur als Privatistinnen.)
  - 2.) Den einjährigen Abiturientenkurs, nur für Maturanten von Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen; Einschreibungen 1. bis 4. Oktober.
  - 3.) Die zweiklassige Handelsschule für Knaben; Einschreibungen am 18. September.
  - 4.) Die zweiklassige Handelsschule für Mädchen; Anmeldung zur Aufnahme am 4. Juli, 8 Uhr, Grazbachgasse 69, II. St.; Einschreibungen am 18. September.
  - 5.) Den einjährigen kaufmännischen Abendkurs für Damen (Unterricht täglich von 3 bis 6 Uhr); Einschreibungen am 20. und 21. September.
- Kundmachungen über die einzelnen Schulen und Kurse versendet und Auskünfte erteilt die **Direktion der k. k. Handelsakademie in Graz**, Grazbachgasse 69, II. Stock. 1607 5-2

**Etwas Kohle erhalten**

demzufolge kann ich **Weichwäsche** wieder zum **Reinigen übernehmen.**

Um gefällige Zusendung ersucht  
hochachtend

die Waschanstalt u. Feinputzerei  
**Carl Hamann, Rathausplatz Nr. 8.**

**Slovenska trgovska šola v Ljubljani**

Kongresni trg št. 2

s pravico javnosti vsled odloka o. kr. ministrstva za bogočastje in nauk z dne 20. avgusta 1911, št. 28.837.

**Naznanilo.**

Vpisovanje za šolsko leto 1917/18 se vrši **28. in 29. junija** od 10. do 12. ure.

Na **deški trgovski šoli** se sprejemajo: v **pripravljalni razred** učenci, ki so dopolnili 13. leto starosti ali pa ga bodo še tekom solarnega leta dopolnili; v **I. letnik** učenci, ki so

- a) dopolnili 14. leto starosti ali ga bodo še tekom solarnega leta dopolnili in so
- b) z vsaj zadostnim uspehom dovršili 4. razred kake srednje šole ali pa popolno meščansko šolo ali
- c) uspešno prestali posebno sprejemno izkušnjo.

Na **dekliški trgovski šoli** se sprejemajo v I. letnik učenke, ki so

- a) dopolnile 14. leto starosti ali ga bodo dopolnile še tekom solarnega leta in so
- b) dovršile meščansko šolo ali pa 8. razred ljudske šole.

Vstopnina je K 5.—, prispevek k učilom K 10.—.  
K vpisovanju je prinesiti krstni list in zadnje šolsko izpričevalo.  
Vpisuje se tudi lahko pismenim potom.

V Ljubljani, dne 16. junija 1917.

**Ravnateljstvo.**



Laibach, Dvorni trg Nr. 1 (Haus Kastner). 337 52-25

**Schöne Wohnung**

bestehend aus Küche, drei Zimmern und zwei Veranden, vollkommen möbliert, in Obergamling, am Fuße des Großgallenerberges beim fließenden Wasser, für Badeszwecke geeignet, in sehr gesunder Lage in Waldnähe gelegen,

wird über den Sommer oder für dauernd abgegeben.

Auskunft durch die Besitzerin **Aloisia Blasnik in Obergamling Nr. 18 bei Laibach.** 1670 3-2



Schöne **möblierte Wohnung**

bestehend aus einem Zimmer mit zwei Betten, Küche, Keller, Holzlege, Waschküche und Dachboden

ist für sofort oder 1. Juli zu vermieten.

Anzufragen in der Administration dieser Zeitung. 1710 2-1

**Darlehen ohne Bürgen für alle Stände!**

in jeder Höhe (auch für Damen), kurzfristig oder in kleinen Raten tilgbar, zu 6 Prozent, gewährt eine deutsche Bank direkt (also keine Vermittlungsprovision). Anträge mit Rückporto an **Perko Fritz, Graz, Keplerstraße 43.** 1511 10-7

**Wichtig für jedermann!**

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzerin usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen, sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwische usw.

Großes Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. 338 52-24

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

**Drogerie Anton Kanc**

Laibach, Judengasse (Ecke Burgplatz).

**Geschirrmarkt, Resselstrasse**

vom 25. Juni bis 7. Juli.

Verkauf von Karlsbader Porzellan, Blechemail und Gussgeschirr.

Bitte meine Kunden um zahlreichen Zuspruch.

**Johann Kus.**



**Krapina-Töplitz** heilt **Gicht**  
**(Kroatien)** **Rheuma**  
 Auskunft u. Prospekt gratis. 465 20-14 **Ischias.**

**Offertausschreibung.**

Das Kommando der k. u. k. Isonzo-Armee (Intendanz) beabsichtigt, größere Mengen bereits geschlägerten Brennholzes in Krain käuflich zu erwerben. Anbotsteller wollen ihre Anbote unter Angabe der Menge, der Gattung des Holzes, dann ob Scheiter- oder Prügelholz, des Preises für ein m<sup>3</sup>, der Holzlagerplätze, der nächsten Eisenbahnstation und der Entfernung der Holzdepots zur Bahnstation in km dem Kommando der k. u. k. Isonzo-Armee (Intendanz) bis Ende Juni l. J. ein-senden. 1688 3-3

**Wichtig! Winzer! Wichtig!**

Zur einfachen, bequemen und billigen Selbsterstellung vollwertiger

**Californischer Brühe (Schwefelkalkbrühe) gegen Peronospora und Oidium**

Liefern wir unter Garantie und amtlicher Kontrolle hochprozentiges Schwefelkalkpulver. Ein Kilogramm dieses Pulvers ergibt 200 Liter langjährig bewährte Spritzflüssigkeit gegen Oidium und Peronospora und kostet nur K 1.60 das Kilogramm, bei Säcken à 50 kg, Säcke frei. Sofortige Lieferung ab Lager in Tetschen, Bozen, Graz, Preßburg, Budapest, Agram, Fiume 1697 3-2

Deutsche Pflanzenschutz-Gesellschaft m. b. H.

**Generalvertretung für Österreich-Ungarn: Albin Chyba in Aussig a. Elbe.**

Telegramme: Albin Chyba, Lithosolfabrik, Aussig. Telephone: 110, Aussig.

Kleinholzmöbel - Brennstätte - Beizen

Gegründet 1842.

Telephon Nr. 154.

**Brüder Eberl**

Bau- und Möbelaustreicher, Lackierer und Schriftenmaler

Igriska ulica 6

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt solider, geschmackvoller Ausführung und billigen Preisen. (1790) 52-44

**Olfarben-, Lack- und Firnishandlung**

Miklošičeva cesta 4

(gegenüber dem Grand Hotel „Union“).

Daselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftenmaler-Arbeiten entgegengenommen.

Kreide - Karbolineum - Leim

**Erste Laibacher Schönheitspflegeanstalt und Parfümeriegeschäft**

Poljanska cesta Nr. 7, Parterre.

Pflege des Gesichtes, der Haut, der Haare, der Brüste und der Hände. Körpermassage und Gesichtsdampfbäder. Entfernung von Wimpern, Sommersprossen, Mitessern, gelben Flecken, Röte der Haut und der Nase, Schlawheit der Haut, des Unterkinnns usw.

Damen vom Lande erhalten Anweisungen zur weiteren Selbstbehandlung. 1601 8-4

Soeben erschien:

**Eine**

Soeben erschien:

**hervorragende, neue Liszt-Ausgabe**

**Franz Liszt Klavierwerke**

**Neu herausgegeben von Ignaz Friedman**

Mit dieser außerordentlich sorgfältig revidierten und prachtvoll gedruckten Ausgabe bieten wir jedem Musiker „den neuen, billigen Liszt“

Nr.	Ausgaben in 12 Heften:	K
5981	I Etüden, (Mazeppa, Irrlichter, Ricordanza, Harmonies, Waldesrauschen, Gnomenreigen, Konzertetüden I/III, Paganini-Etüd.: Campanella, Es dur, E dur) .....	4.-
5982	II Rhapsodien (Nr. I, II, VI, VIII, IX, XII, XIII, XIV, XV) .....	4.-
5983	III Konzerte (Konzert I/II, Ung. Phant.) .....	4.-
5984	IV Orig.-Kompositionen (Sonate H moll, 2 Legenden, Ballade II) .....	4.-
5985	V Original-Kompositionen (2 Polonaisen, Consolations, Valse Impromptu, Liebesträume, Sturmarsch) .....	4.-
5986	VI Orig.-Kompositionen (Phantasie und Fuge, Funerailles, Cantique d'amour, Mephisto-Walzer, Rhapsod, espagnole) .....	4.-
5987	VII Orig.-Kompositionen: Années de Pèlerinage (Petarca Sonette 47, 104, 123, Canzonetta Salvator Rosa, Jeu d'eau de la Villa d'Este, Lac de Wallenstadt, Au bord d'une source, Vallée d'Obermann, Gondoliera, Tarantella) .....	4.-
5988	VIII Bach-Transskriptionen (Wein. u. Klag., Präl. u. Fugen, Orgelphantas. u. Fuge) .....	4.-
5989	IX Schubert-Transskriptionen (Soirées de Vienne, Wanderer-Phantasie) ..	4.-
5990	X Wagner-Transskriptionen (Spinnerlied, Holländer-Ballade, Einzug der Gäste, Abendstern, Elsas Traum, Elsas Brautzug, Festspiel und Brautlied aus Lohengrin, Isoldens Liebestod, Am stillen Herd, Feierlicher Marsch aus Parsifal) .....	4.-

Nr.		K
5991	XI Lieder-Transskription. (Chopin Chants polonais, Schumann Widmung, Liebeslied, Frühlingsnacht, Adelaide, Loreley, Rossignol, Schubert-Shakespeare Ständchen, Gretchen am Spinnrade, Der Wanderer, Du bist die Ruh', Erlkönig, Mendelssohn, Auf Flügeln des Gesanges) .....	4.-
5992	XII Opern-Paraphrasen (Sommernachts-traum, Faust-Walzer, Rigoletto, Troubadour, Tannhäuser-Ouvertüre) ....	4.-
<b>Einzelausgaben:</b>		
5854	Waldesrauschen, Gnomenreigen .....	-.96
5847	3 Konzertetüd., I As dur, II F moll, III Des dur .....	1.60
5856	3 Paganini-Etüd.: Es dur, Campanella E dur .....	1.28
5860/68	Rhapsodie I, II, VI, VIII, IX, XII, XIII, XIV, XV .....	-.96
5870	I. Konzert Es dur .....	1.92
5874	Sonate H moll .....	1.60
5875	2 Legenden .....	1.60
5876	Ballade II, H moll .....	1.28
5878	2 Polonaisen, Es dur und E dur .....	1.60
5879	Consolations .....	-.96
5880	Valse Impromptu .....	-.96
5881	Liebesträume, 3 Nocturnos .....	-.96
5885	Cantique d'amour .....	-.96
5898	Venezia e Napoli, Gondoliera .....	-.96
5899	Venezia e Napoli, Tarantella .....	-.96
5931	-Alabjew Le Rossignol .....	-.96
5901	-Bach Orgelphantasie und Fuge .....	-.96
5902	-Weinen, Klagen .....	-.96
5903	-Präludien und Fugen .....	2.88

Nr.		K
5919	-Chopin Chants polonais .....	1.28
5933	-Wagner Tannhäuser-Ouvertüre .....	1.60
5935	-Gounod Faust-Walzer .....	1.60
5934	-Mendelssohn Hochzeitsmarsch und Elfenreigen aus Sommernachts-traum .....	1.60
5908	-Wagner Spinnerlied aus „Holländer“ ..	-.96
5990	-Einzug der Gäste und Lied an den Abendstern .....	-.96
5915	-Isoldens Liebestod .....	-.96
5916	-Am stillen Herd .....	-.96
5936	-Verdi Rigoletto und Troubadour-Paraphrase .....	1.60
5993/98	Simphonische Dichtungen (Original-Ausgabe) Tasso, Les Preludes, Orpheus, Mazeppa, Festklänge, Ideale ..	2.40
5999	Dieselben 6 Werke in einem Band ...	8.-
<b>Zwei Klaviere zu vier Händen:</b>		
Zur Aufführung sind 2 Exemplare erforderlich:		
5943	I. Konzert Es dur .....	2.40
5944	II. Konzert A dur .....	2.40
5945	Ungarische Phantasie .....	2.40
5946	-Schubert Wanderer Phantasie .....	2.40
<b>Ausgabe in 4 Ganzleinenbänden:</b>		
5939	I Rhapsod., Orig.-Komp. Heft IV u. VI	
5940	II Etüden, Orig.-Komposition. Heft V. Années de Pèlerinage	
5941	III Bach- u. Schubert-Transskriptionen, Konzerte	
5942	IV Wagner-Transskriptionen, Lieder- und Opernparaphrasen 1643 1	
<b>Preis eines jeden Bandes K 12.-</b>		

Vorrätig in der Buch- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Empfehle die besten und beliebtesten 945 8-8

# Puch-Fahrräder

mit Friedensgummi dann

## Pfaff-Nähmaschinen

besonders geeignet zum Sticken, Stopfen etc., mit 10jähriger Garantie.

Alleinige Fabriksniederlage

### IGN. VOK

Spezialgeschäft mit Nähmaschinen und Fahrrädern

Laibach, Gerichtsgasse Nr. 7.

Großes Lager und Auswahl von sämtlichen dazugehörigen Teilen, Nadeln, Ölen, Stickseide, Karbidlaternen, Feuerzeugen etc.

## SALAMI WÜRSTE

aus reinem Rindfleisch  
zweimal geräuchert.

aus Rindfleisch zur  
Massenverköstigung

zu billigsten Tagespreisen. 1532 2-2

R. Lukács, Budapest, Barcsay utca 11.

# Liptóer Käse

offeriert: 1615 3-3

## Doboi juhgazdaság

csemegebrindza gyára

### EPERJES.

# Buchenmeilerholzkohle

trocken, gute, grobstückige Ware,  
**Brennholz, hart oder weich**  
wird waggonweise zu kaufen gesucht,  
gegen Kassazahlung.

Angebote sind zu richten an die Holzgroßhandlung  
Mumelter, Bozen in Tirol. 1692 2-1

## Blusen - Räumungs - Verkauf!

Selten günstige Kaufgelegenheit!

Blusen neuester Schaffung zu äußerst  
herabgesetzten Preisen.

Blusenspezialistin **ANTONIA SITAR**

1650 4-3 Šelenburgova ulica Nr. 1.

## Bessere Partei sucht möbl. Wohnung

bestehend aus 3 bis 4 Zimmern, womöglich  
mit Küche, Badezimmer und elektr. Licht.  
Anträge unter „Oblt. dr. Iuris“ an die  
Administration dieser Zeitung erbeten.  
1682 2-2

## 2 möblierte Zimmer samt Küche

sind an eine ruhige Partei ohne Kinder  
zu vermieten.

Anfrage in der Administration dieser  
Zeitung. 1702

## Welche Gesellschaft

übernimmt Versiche-  
rungen auf kostbare  
Musik-Instrumente

Gef. Anträge unter „H. R. S.“ an die  
Administration dieser Zeitung. 1707 2-1

## Gewissenhaften Unterricht in der italienischen Sprache

erteilt  
**Marius Glatz**

Mestni trg Nr. 17, Tür 10.  
Referenzen aus den besten Kreisen.

**Allgemeine**  
**Uniformierungs-Anstalt !!**  
**LAIBACH, Alter Markt 8.**

Es empfiehlt sich rechtzeitiger Einkauf und bietet  
dazu unser reichhaltiges Lager die beste Gelegenheit.

**Blusen Uniformen**  
**Hosen** aus Stoff und Leinen in  
allen Qualitäten fertig  
und nach Maß

**Reithosen**  
**Salonhosen**  
**Gummimäntel**  
**Wetterkragen**  
**Handschuhe**  
**Zivil-Kleider**  
nach Maß  
in bester Ausführung.

**Neuheiten:**  
Joppen neuer Art  
Stoffe in neuer Farbe  
alle Egalisierungen

**Mäntel**  
**Wickelgamaschen**  
**Leder-  
gamaschen**  
**Säbel**  
**Degen**  
**Bajonette**  
**Portepees**  
**Leibriemen**  
**Kappen**  
**Abzeichen**  
**Distinktionen**  
**Knöpfe**  
**Zugehör**  
etc.

1558 5

## Möbl. Zimmer

1684 eventuell mit zwei Betten, 2-2  
**ist zu vermieten:**  
Rosental Nr. 263, III. Str.,  
in der Nähe der Kaninchenzüchtere.

## Violine K 180-

preiswert zu verkaufen.  
Anzufragen in der Administration dieser  
Zeitung. 1695 3-2

## Kleine Villa

in der nächsten Nähe der Stadt Laibach  
wird zu kaufen gesucht.  
Anträge werden unter „Villa Hira“  
an die Administration dieser Zeitung erbeten.  
1696 3-3

## Kaufe Fichtenrinde

zu den Höchstpreisen.  
Offerte unter Anton Ottitsch,  
Villach. 1577 6-6